

**SÄMMTLICHE WERKE.  
FÜNFZEHNTER  
BAND: NACHGELASSENE  
SCHRIFTEN. 2 THEIL**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649706631

Sämtliche Werke. Fünftehnter Band: Nachgelassene Schriften. 2 Theil by Fritz Reuter & Adolf Milbrandt

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**FRITZ REUTER & ADOLF MILBRANDT**

**SÄMMTLICHE WERKE.  
FÜNFZEHNTER  
BAND: NACHGELASSENE  
SCHRIFTEN. 2 THEIL**



# Sämmtliche Werke

von

**Fritz Reuter.**

---

Fünfzehnter Band:

**Nachgelassene Schriften.**

2 Theil.

---

**Hismac, Rostock und Ludwigslust.**

Druck und Verlag der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung.

1875.



Fritz Quittner.

# Nachgelassene Schriften

VON

**Fritz Reuter.**

---

Zweiter Theil.

---

Herausgegeben von **Adolf Hilbrandt.**

---

**Wismar, Rostock und Ludwigslust.**

Druck und Verlag der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung.

1875.

## Vorwort

des Herausgebers.

Dieser zweite und letzte Band von Frh. Reuter's „nachgelassenen Schriften“ bringt nur noch zwei seiner dichterischen Productionen, und beide aus älterer Zeit. Die „Memoiren eines alten Fliegenschimmels“, diese Pferde- und Menschen-Satire, die zuerst 1856 in dem von Reuter herausgegebenen „Unterhaltungsblatt“ gedruckt ward, habe ich den Freunden des Dichters, wie ich glaube, nicht vorenthalten dürfen; sie erscheint mir wie eine, wohl etwas krause, gewundene, doch geistreiche Linie, die den Umriss der schriftstellerischen Persönlichkeit vollendet. Von den in demselben „Unterhaltungsblatt“ erschienenen, in Prosa erzählten „Bäuschen“ theile ich dagegen nur die längste und beste, „Eine Heirathsgeschichte“, mit; nur eine Scene, doch nach meinem Gefühl so wahr und lebendig „gespielt“, wie irgend etwas, das Frh. Reuter geschrieben.

Die dann folgende Sammlung ausgewählter Briefe ist — auf die öffentlich ausgesprochene Bitte



der Wittwe — durch freundliche Zusendung von Seiten der Besitzer entstanden; nur die fünf ersten Briefe, an den Vater, waren schon gedruckt: Nr. 1 und 3 bis 5 habe ich aus Herrn Slagau's, Nr. 2 aus Herrn Ebert's Reuter-Biographie entnommen. Es war zunächst ein traurig-beglückendes Liebeswort der Wittwe, diese Briefe zu sammeln; doch sie übergab sie dann mir, und ich habe sie, einem inneren Plan gemäß, gesichtet, geordnet und gekürzt. Denn nach meiner Meinung — die die verehrte Frau zu der ihren machte — sollten die „Briefe“ nicht eine möglichst umfangreiche Sammlung, vielmehr ein möglichst zusammengedrängter Auszug sein. Sie sollten das Lebensbild, das in Fritz Reuter's Biographie dem Leser vorliegt, nach allen Seiten ergänzen, erhellen und lebendiger machen; wie denn dies, nach meiner Meinung, jeder ähnlichen Briefsammlung erster, höchster, eigentlich einziger Zweck ist. So veröffentliche ich denn hier nur diejenigen Briefe, die nach irgend einer Seite hin, für den Schriftsteller oder für den Menschen, charakteristisch sind; bei denen wir in sein Leben, sein Schaffen, seine Gesinnungen bereichernde Blicke werfen. So habe ich denn alle Wiederholungen vermieden (an denen die Correspondenz jedes viel Schreibenden Menschen so reich ist), wenn sie nicht durch ihre Form wiederum charakteristisch und dadurch anziehend waren. So habe ich denn im Kleinen und im Großen gekürzt, wo jener Plan es verlangte. Doch immer suchte ich, auch wo ich wegließ, die eigentliche Natur dieser hingeplauderten Monologe zu schonen: den breiten,

gemüthlichen Vortrag, die vertrauliche Behaglichkeit, die zuletzt doch der höchste Reiz dieses „Belauschens“ einer sich öffnenden Menschenseele ist.

Seinem Plan gemäß habe ich denn auch die Briefe chronologisch geordnet, und diese Anordnung im Inhaltsverzeichnis dem Auge sichtbar gemacht. Bei jedem einzelnen Brief sah ich auf das Ganze; opferte, scheinbar, Manches diesem Ganzen. So sind denn auch alle die Briefe ausgeschieden, deren gesammten oder wesentlichen Inhalt die Biographie schon verwerthet hatte. Dagegen findet der Leser auch vertrauteste Briefe Fritz Reuters an seine Braut, zu deren Veröffentlichung die edle Frau sich erst nach schweren Kämpfen, doch in der Einsicht entschloß, daß in diesen Bekenntnissen aus der schlimmsten Zeit innerer und äußerer Bedrängniß sich das reine, sittlich emporringende Gemüth des edlen Menschen für Jeden, der sehen und fühlen kann, offenbare. Diese alle werden es ihr danken.

Ihr verdanken sie auch das Meiste in den Anmerkungen, mit denen ich die Briefe hier und da erläutert habe, mich auf das Nothwendige einschränkend. Wo es mir als Pflicht erschien, habe ich Namen unterdrückt und durch einen Buchstaben ersetzt. Jede Weglassung deutet das nämliche Zeichen (. . .) an. Berücksichtigt habe ich nur, wo einfach ein Schreibfehler zu vermuthen, oder die Einschließung eines vergessenen Komma's für das Verständniß bringend zu wünschen war; sonst sind wir der Schreibweise des Verfassers,

auch in ihren kleinen Regellosigkeiten, mit treuer Sorgfalt gefolgt.

Die Zahl der Briefe, die ich ungedruckt ließ, wird kaum geringer sein, als die der gedruckten. Doch in den gedruckten, denn ich — auch in den flüchtigsten, unbedeutendsten — baut sich uns, Zug für Zug, die Gestalt eines von aller Lüge freien, sich offen bekennenden, herzzewinnenden Dichters und Menschen auf, bis am Ende das ganze Lebensbild in plastischer Rundung dasteht, frei sichtbar nach allen Seiten, — auch ein „Denkmal“.

